



# Aus Technik wird Ästhetik

| Redaktion

Anfang Februar stellte Sirona die Neuheiten rund um das CAD/CAM-System inLab vor. Neben der neuen Schleifmaschine MC XL wird ab Sommer 2007 auch das Software-Upgrade inLab 3D V 3.00 für Labors verfügbar sein. Der Sinterofen inFire HTC und die Materiallinie inCoris vervollständigen das Komplettsystem für das Dentallabor. Auf der IDS 2007 im März in Köln können die Neuheiten vorab besichtigt und getestet werden.

Im Jahr 2001 brachte Sirona das CAD/CAM-System inLab für Dental-labore auf den Markt. InLab hat sich seitdem im Markt positioniert und wird kontinuierlich weiterentwickelt.

## | Viergliedrige Brücken in 30 Minuten ausschleifen

Die neue inLab MC XL-Schleifmaschine (Abb. 1) ist speziell auf die Anforderungen großer Labors ausgerichtet: Die Maschine ist für dauerhaft hohe Belastungen und

lange Standzeit konzipiert. Anstelle der bislang zwei Antriebe verfügt die Schleifmaschine über vier Motoren. Diese gewährleisten zum einen den Mehrschichtbetrieb des Gerätes und stellen zum anderen sicher, dass die Maschine auch bei komplexen Aufgabenstellungen ohne Werkzeugwechsel arbeiten kann. Dafür können die Motoren mit zusätzlichen Diamantschleifern bestückt werden, was die neue Schleifeinheit ebenso funktional wie eine fünfschichtige Maschine macht. Durch die Weiterentwicklung des zeitsparenden Zwillings-Schleifkonzeptes übertrifft inLab MCXL die Schleifgeschwindigkeit der bekannten inLab-Schleifmaschine um 60 Prozent. Viergliedrige Brücken lassen sich damit beispielsweise in nur 30 Minuten ausschleifen. Die große Schleifkammer kann Keramikblöcke bis zu einem Format von 85 x 40 x 22 mm verar-

beiten. Die beschleifbare Blockgröße hat sich damit verdoppelt. Zahntechniker können so bis zu achtgliedrige Brückengerüste aus Zirkonoxid fertigen.

Auch hinsichtlich der Präzision ist inLab MC XL seinem Vorgänger voraus: Die Diamanten bewegen sich in zwei- bis vierfach kleineren Schleifschritten und erzielen damit eine Genauigkeit von bis zu 25 Mikrometer. Die damit einhergehende Oberflächengüte minimalisiert die Nacharbeit für das Aufpassen der Restauration und das Einschleifen der Kaufläche. Die neue Schleifeinheit bearbeitet Vollkeramikronen so genau, dass diese erstmals auch zementiert werden können.

Die Bedienung der Schleifmaschine wird zudem sicherer und komfortabler und das Gerät arbeitet nur halb so laut wie das Vorgängermodell.

## | Biogenerische Gestaltung der Kauflächen

Das Software-Upgrade inLab 3D V 3.00 (Abb. 2) bietet eine Reihe neuer Funktionen, die die Anwendung des Systems erleichtern, sicherer machen und beschleunigen. Einige Arbeitsschritte entfallen und die virtuelle Werkzeugbox zur Oberflächenbearbeitung der Restaurationen wurde auf das Notwendige reduziert.

Völlig neu ist die biogenerische Gestaltung der Kauflächen von Inlays und Onlays. Diese werden nun vollautomatisch konstruiert. Das Programm berechnet dabei die Okklusalfäche anhand der Restsubstanz des Zahnes. Der Zahntechniker kann die Rekonstruktion am Bildschirm verfolgen, ohne dass er eingreifen muss. Ebenfalls vollautomatisch wird der Konstruktionsvorschlag an die Nachbarzähne und an das optische Bissregulat angepasst. Im Anschluss kann das Inlay oder Onlay im inLab oder im inLab MC XL ausgeschliffen werden.

Das Upgrade bietet zudem eine weitere Neuerung: Gerade bei der Konstruktion von Brücken kommt es auf die richtige Einschubachse an. Mithilfe der visuellen Anzeige von Hinterschnitten beim Einstellen der Einschubachse lassen sich jetzt auch schwierige Brückenpräparationen meistern.

## | Komplettsystem für Labore

Sirona hat ein eigenes Sortiment von beschleifbaren Keramikblöcken für das inLab-System entwickelt: Die Materiallinie

### | kontakt |

**Sirona Dental Systems GmbH**  
 Fabrikstraße 31, 64625 Bensheim  
 Tel.: 0180/1 88 99 00  
 Fax: 0180/5 54 46 64  
 E-Mail: [contact@sirona.de](mailto:contact@sirona.de)  
[www.sirona.de](http://www.sirona.de)